

Pressemitteilung

theater wrede + bereichert Oldenburger Theaterszene mit ihrem Engagement für Künstler:innen

20.04.2022

Im Rahmen der bundesweiten Förderung #TakeHeart unterstützt das theater wrede + auch dieses Jahr wieder Künstler:innen, die durch die Covid-19-Pandemie noch immer existenziell betroffen sind. Das Oldenburger Theaterteam ist Spielstättenpartner für 17 Künstler:innen, als Teil des von ihm gegründeten Theaternetzwerks flausen+ in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste. Die Förderung bereichert die Oldenburger Theaterszene dabei in mehrere Richtungen: Viele regional tätige Künstler:innen werden mit ihrem Rechercheprojekt unterstützt und zusätzlich können die geförderten Projekte einen Grundstein für neue Arbeitsweisen und Produktionen legen, die wiederum in der Oldenburger Theaterszene gezeigt werden können.

„Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr bei der Koordination, Vernetzung und Beratung von Künstler:innen unterstützen können. Nachdem die Zusammenarbeit und der künstlerische Austausch im letzten Jahr so fruchtbar waren, freuen wir uns um so mehr darüber, dass die Anzahl der Künstler:innen erhöht werden konnte. Das Besondere in diesem Jahr ist auch, dass viele von ihnen Oldenburger:innen aktiv in ihre Rechercheprojekte einbinden“, so Marga Koop, Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin im theater wrede +.

418 freischaffende Künstler:innen und Absolvent:innen werden aktuell bundesweit allein von flausen+ in Zusammenarbeit mit dem Fonds Darstellende Künste unterstützt. 2021 waren es 350 Künstler:innen. Zu den 17 geförderten Künstler:innen, die das theater wrede + zwischen Januar und August 2022 berät, gehören: Brit Bartuschka, Kristina Feix, Alessandra Corti, Caro Lutz, Wiebke Rohloff, Merle Mühlhausen, Ramona Krohn, Lena Düswohl, Karl-Heinz Stenz, Gudrun H. E. Lelek, Ylva Jangsell, Irene Ebel, Nadja Sühnel, Silvan Stephan, Felix Worpenberg, Ania Pachura und Esther Kammüller. Im letzten Jahr war das theater wrede + Spielstättenpartner für 12 Künstler:innen.

Publikum in Oldenburg als Teil der Recherche

Viele der Künstler:innen binden in ihre künstlerische Recherche Menschen aus der Region ein. Die Oldenburgerinnen Brit Bartuschka und Ramona Krohn recherchieren beispielsweise zu interaktiven Theaterformen für Kinder. Dabei liegt der Schwerpunkt der Auseinandersetzung von Brit Bartuschka darauf, Mitbestimmung für Kinder erlebbar zu machen. Ramona Krohn möchte herausfinden, wie ein Kinder-Experimentierparcourstheater aussehen könnte, das die naturwissenschaftlichen MINT-Themen für Kinder als auch Gesichtsausdrücke begreifbarer macht. „Viele kleine Kinder kennen fremde Menschen bisher oft nur mit Mund-Nasenschutz und lernen Gesichtsausdrücke von Fremden erst mit der Zeit näher kennen. Das möchte ich gerne einfließen lassen“, so Ramona Krohn.

Unter dem Thema „Nicht alle Wege führen ins theater wrede +“ untersucht die Freie Theatermacherin Merle Mühlhausen die Bewegung von Oldenburger:innen rund um das Theater. Dabei skizziert sie Routen und analysiert räumliche und soziale Sackgassen. Für ihre Recherche sucht sie Menschen, die Lust haben sich im April/Mai mit ihr auszutauschen. Interessierte können sich unter hyperdeel@web.de anmelden. Das Syndikat Gefährliche Liebschaften möchte ebenfalls mit Oldenburger:innen ins Gespräch kommen und dazu recherchieren, was zugängliche Formen für unterschiedliche Menschen ausmachen könnte.

theater wrede +

Die Künstlerin Lena Düspohl möchte herausfinden, ob sich spontane Gesprächsbegegnungen, wie die in einer Bar oder an einer Bushaltestelle durch ein gemeinsames Projekt künstlich herstellen lassen. Für ihr Vorhaben im April/Mai sucht sie Menschen, die regelmäßig zusammensitzen oder das gerne anfangen möchten, z.B. bei einem Stammtisch, an einer Bushaltestelle oder im Café. Wer Interesse hat, kann sich an zusammensitzen@posteo.de wenden.

Zu weiteren Themen gehören u.a. „Vergessene jüdische Autor:innen der Vor- und Zwischenkriegszeit“ und „Die Diskriminierung des weiblichen Körpers“. Zudem wird es eine Tanzrecherche mit Workshops geben, um Möglichkeiten zu finden, körperliche Distanz und Isolation aus der Pandemie-Zeit wieder zu überwinden. Mit Elementen des Tanztheaters, freier Improvisation, Atem- und Entspannungsübungen wird Irene Ebel versuchen, dem Körper zu helfen, sich zu entlasten und zu befreien. Interessierte zwischen 30 und 80 Jahren können sich unter irene.ebel@gmx.de anmelden.

Mehr Informationen zu den Projekten und die Vorstellung aller Künstler:innen erfahren Sie unter www.theaterwrede.de. Bei Fragen zu den Projekten erreichen Sie das Theaterteam unter info@theaterwrede.de

Im Rahmen des Förderprogramms #TakeHeart kooperiert das bundesweite Theater Netzwerk flausen+ mit dem Fonds Darstellende Künste. 418 freischaffende Künstler:innen und Absolvent:innen werden aktuell bundesweit allein von flausen+ in Zusammenarbeit mit dem Fonds Darstellende Künste unterstützt. Diese Künstler:innen werden während ihrer zweimonatigen künstlerischen Recherche mit 5.000 Euro von dem Fonds gefördert, um neue Arbeits- und Produktionsweisen auszuloten und erhalten beratende Unterstützungen der 28 Spielstätten des Theaternetzwerks flausen+. Die Zusammenarbeit begann bereits mit dem Förderprogramm #TakeCareResidenzen, das bis ins Jahr 2021 bestand. Der Fonds Darstellende Künste hat die Förderprogramme im Rahmen des NEUSTART KULTUR-finanzierten Maßnahmenpakets der Bundesregierung für den Kultur- und Medienbereich aufgelegt.

Katharina Proske

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

theater wrede +

Klävemannstraße 16

26122 Oldenburg

fon 0441.9572022

fax 0441.9572023

www.theaterwrede.de

presse@theaterwrede.de

+ Das theater wrede + ist ein freies Theater, das 1985 gegründet wurde und seit 2000 eine eigene Spielstätte in Oldenburg betreibt. Seit mehr als 35 Jahren treibt das Theaterteam die Lust an Neuem an: In der Klävemannstraße (Nähe Hauptbahnhof) schafft das freie Theater zusammen mit nationalen und internationalen Künstler:innen neue progressive Theaterformen, abseits des Mainstreams, und thematisiert Gesellschaftsthemen kritisch. In den Performances für Erwachsene werden Raum, Video, Schauspiel, Musik und Bewegung zu einer einzigartigen Komposition verwoben. Die Teilung von Bühnenraum und Publikumsraum ist oftmals gänzlich aufgehoben. Mit der Theaterreihe 1+2+ lädt das Theaterteam schon die Aller kleinsten zu phantasievollen Ausflügen ein und lässt aus Aktion, Farben, Formen und Klängen Geschichten entstehen. Die Babybühne ab 0+ ist dabei ein Alleinstellungsmerkmal in Norddeutschland.

Vor mehr als 10 Jahren gründete das theater wrede + zudem mit bundesweiten Spielstättenpartner:innen das Theater Netzwerk und Förderprogramm flausen+ und rief damit ein einzigartiges Modellprojekt ins Leben, das darstellenden Künstler:innen Raum für ihre szenische Forschung bietet. Dabei liegt der heutige Schwerpunkt auf auch auf der Vernetzung und Begleitung von Nachwuchskünstler:innen. Im Herbst 2020 wurde die flausen+ gGmbH gegründet, diese wird seit 2021 erstmalig durch die Bundesförderung „Verbindungen fördern“ unterstützt und ist für die Organisation, Administration und Künstlerische Ausrichtung des Projekts flausen+ zuständig. Das bundesweite Theater Netzwerk flausen+ vernetzt und unterstützt kleine und mittlere freie Spielstätten und regional arbeitende Künstler:innen bundesweit. Dabei ermöglicht es Nachwuchskünstler:innen u.a. jährlich ein Stipendienprogramm zu nutzen, bietet im Anschluss Unterstützung für die Finanzierung einer Koproduktion und gibt im dritten Schritt einen Rahmen, um die Koproduktion als Gastspieltour auf Bühnen bundesweit zu zeigen.

Als Teil des Theater Netzwerks flausen+ kümmert sich das theater wrede + u.a. um die Oldenburger Stipendiengruppen, die ihre Ergebnisse dem Publikum bei den kostenlosen makingOfs vorstellen. Viele dieser professionellen Künstler:innen entwickeln aus ihren Ideen darüber hinaus Koproduktionen, die ebenfalls im theater wrede + gezeigt werden und damit auch die regionale Theaterlandschaft weiter bereichern. +